



europa-union
mayen-koblenz

Pressemitteilung

Schutzlos unterwegs – wie Europa mit behinderten Flüchtlingen umgeht

MdB Corinna Rüffer bei der Europa-Union in Mayen zu Gast.

Noch vor Beginn der heißen Phase des Bundestagswahlkampfes hatte die Europa-Union Mayen Koblenz Frau **Corinna Rüffer MdB** zu Gast; Frau Rüffer, Bundestagsabgeordnete der GRÜNEN berichtete über eine Reise, die sie als Sprecherin ihrer Fraktion für Behindertenfragen in Erstaufnahmelagern für Flüchtlinge in Griechenland geführt hatte.

Immer wieder berichten Hilfsorganisationen über fehlende Hygiene und Privatsphäre sowie schlechte Versorgung der in Griechenland gestrandeten Flüchtlinge in den dortigen staatlichen Auffangeinrichtungen.

Unvorstellbar sind dabei die Umstände, unter denen vor allem behinderte Menschen – schätzungsweise ist ein Fünftel der in den Lagern Ankommenden behindert - dort leben müssen. Diese Menschen sind weitestgehend schutzlos – unterwegs und auch, wenn sie am Ziel ankommen.

Denn besonders für sie gilt: die ungewisse Situation in diesen Lagern verschärft nicht nur die Traumata von Flucht und Vertreibung, sie sind weitaus stärker als die meisten anderen Flüchtlinge Gefahren für Leib und Leben ausgeliefert, nicht zuletzt sexualisierter Gewalt. Dabei gewährt die EU-Aufnahmerichtlinie für Schutzsuchende, die die rechtliche Grundlage für den Umgang mit schutzbedürftigen Flüchtlingen darstellt, gerade diesem Personenkreis besonderen Schutz .

Konkret berichtete Frau Rüffer anhand etlicher Beispiele aus Athen und Thessaloniki, wo sie freiwillig betriebene Einrichtungen der Flüchtlingshilfe besuchte, die sich in besonderer Weise der Betreuung behinderter Flüchtlinge widmen.

Eindringlich verdeutlichte die Abgeordnete, dass die Griechen, wirtschaftlich selbst in höchster Bedrängnis, mit dieser Situation völlig überfordert sind.

Und sehr kritisch beschrieb sie, dass finanzielle Hilfen seitens der Europäischen Gemeinschaft zeitlich eingeschränkt sind –wodurch viele Hilfsaktionen nur dank des engagierten Einsatzes der freiwilligen Helfer überhaupt noch fortgeführt werden können.

In der sich anschließenden Diskussion, in der sich der Fokus zunehmend auf deutsche Verhältnisse verschob, ergab sich eine lebhafte, bisweilen recht kontroverse Diskussion des Themas Hilfe für Flüchtlinge.